

Nun laßt im heil'gen Drang erschallen

T. und M.: aus "Marienlieder von einem elsässischen Priester", Colmar 1891

Nun laßt im heil' - gen Drang er - schal - len un - sern Sang, nun
laßt dem Mai recht lang er - tö - nen un - sern Klang. Wie
recht, daß al - le Zun - gen, den schö - nen Mo - nat Mai, wo
al - les grü - net neu, Ma - ri - a zu - ge - sun - gen.

2. Nun laßt im heil'gen Drang erschallen unsern Sang,
nun laßt dem Mai recht lang ertönen unsern Klang.
In dieser Tage Schimmer erscheinen Blumen bunt,
im Herzen und im Mund soll Tugend herrschen immer.
3. Nun laßt im heil'gen Drang erschallen unsern Sang,
nun laßt dem Mai recht lang ertönen unsern Klang.
Der Vögel helle Klänge ergötzen hier den Hain
und lehren uns so rein sie loben mit der Menge.
4. Nun laßt im heil'gen Drang erschallen unsern Sang,
nun laßt dem Mai recht lang ertönen unsern Klang.
Und mit des Feldes Kränzen behängen wir ihr Bild,
die Mutter Gottes mild soll in den Blumen glänzen.
5. Nun laßt im heil'gen Drang erschallen unsern Sang,
nun laßt dem Mai recht lang ertönen unsern Klang.
Doch um sie recht zu ehren, genügt nicht dieses Grün,
des Herzens frommer Sinn muß unsre Lieb' bewähren.